

Jahresabschlussrechnung genehmigt

Der neue Bezirksrat befaste sich in seiner Sitzung vom 15. Juni mit den Ergebnissen des Jahres 2010. Sparmaßnahmen konnten umgesetzt und die Vorgaben des Landes eingehalten werden. Überschuss vorwiegend für Vorfinanzierungen in allen Bereichen verwendet.

Unter anderem wurden die Ergebnisse der Jahresabschlussrechnung für das Finanzjahr 2010 genehmigt, wobei 32.541,147,23 € durchgeführte Einhebungen und 31.202.045,04 € durchgeführte Zahlungen aufscheinen.

Aus der Abrechnung geht ein Verwaltungsüberschuss von insgesamt 2.732.815,39 € hervor. Der relativ hohe Überschuss ist auf die Abschreibung von alten, verjährten Rückständen zurückzuführen. Der Betrag von 552.630,93 € muss für die finanzielle Sozialhilfe und für die Sozialdienste zweckgebunden werden, der Löwenanteil im Ausmaß von 700.000,00 € wird auf die einzelnen Kapitel zum Bau und zur außerordentlichen Instandhaltung der Radwege Neumarkt - Auer - Kaltern - Eppan, Auer - Montan-Truden und Salurn - Bozen - Vilpian mit Anschluss Terlan - Andrian, als Vorschuss für wei-

tere noch zu gewährende Landesbeiträge, aufgeteilt.

Als Rücklage für das Pflegeheim Domus Meridiana in Leifers werden 147.140,00 € vorgesehen; weitere 733.044,46 € werden für kleinere Investitionen, Vorfinanzierung von Umbauarbeiten und außerordentliche Instandhaltungsarbeiten sowie für den Ankauf von Möbeln und Büromaschinen im Bereich Verwaltung, Sozialdienste und EDV und für die Anzahlung auf Abfertigungen zweckgebunden. Für die Ausarbeitung der verschiedenen Planungsdokumente betreffend die Gefahrenzonenpläne sind € 600.000,00 € als Vorschuss für die entsprechenden, noch ausstehenden Landesbeiträge eingeplant. Somit besteht die Möglichkeit für alle Gemeinden der Bezirksgemeinschaft ab sofort die Ausschreibung für die Ermittlung der Projektanten in die Wege zu leiten, sofern die Ge-



meinden ihren Anteil (60%) im Haushalt bereits vorgesehen haben und denselben in Kürze bereit stellen. Zur Jahresabschlussrechnung wurde ein umfangreicher Bericht ausgearbeitet und den Bezirksräten zur Verfügung gestellt. Er wird demnächst auf der Webseite der Bezirksgemeinschaft www.bzgcc.bz.it in einer neuen, benutzerfreundlichen Form veröffentlicht werden. Auf diese Weise kann für den Druck eine Menge Geld gespart werden. Die Gemeinde Kurtatsch hat den Dienst zur Bewirtschaftung des Recyclinghofes, so-

wie den Sammeldienst und Abtransport von Glas und Metall ab 01.01.2012 an diese Bezirksgemeinschaft delegiert. Der Bezirksrat hat sich auch sehr eingehend mit dem geplanten Projekt der Fa. XELA GmbH des P. Santini aus Kurtatsch befasst, welches die Änderung und Erweiterung der Behandlungsanlage und Lagerung von flüssigen und festen Abfällen im Gewerbegebiet Etschweg vorsieht und sich einstimmig gegen das Projekt und die Umweltverträglichkeitsstudie ausgesprochen.

(Gaby Kerschbaumer)

Kommunikation in allen ihren Formen

Weiterbildung für die Führungsebene und die Direktion der Sozialdienste

Sicheres Auftreten und eindrucksvolles Präsentieren sowie effiziente Öffentlichkeitsarbeit wollen gelernt sein. Die Führungsebene und die Direktion der Sozialdienste setzten sich jüngst eingehend mit diesen Themen bei einem ausführlichen Weiterbildungsprogramm auseinander. In einem Workshop wurde zudem konkret an der Verbesserung der Kommunikation der eigenen Strukturen gearbeitet, um Bürgerinnen und Bürgern die Dienstleistung der Sozialdienste noch besser vermitteln zu können.

Beim Weiterbildungsseminar „Auftreten und sicher präsentieren“ ging es um die persönliche Kommunikation. „Viele von uns müssen tagtäglich die Dienstleistung der Einrichtung, in der sie tätig sind, den Bürge-



rinnen und Bürgern, politischen Verantwortlichen oder Interessierten vermitteln – ob es um die Betreuung von Menschen mit Behinderung geht oder um den Dienst Essen of Rädern. Da ist es wichtig, je nach Zielgruppe klare Informationen zu vermitteln und diese richtig zu formulieren“, erklärt der Direktor der Sozialdienste, Bernhard von Wohlgemuth. Ein weiteres

Thema war „Öffentlichkeitsarbeit“. Dabei lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wichtige Stilmittel der Medienarbeit kennen, immer mit dem Ziel, die Dienstleistungen der Sozi-

aldienste sowie Service-, und Lebenshilfe-Themen für die Menschen im Überetsch und Unterland bestmöglich zu vermitteln.

Schlussendlich wurden bei einem Workshop Maßnahmen für die weitere Verbesserung der eigenen internen und externen Kommunikation erarbeitet, um künftig noch bürger-näher zu informieren.

Neben Sozialdienste-Direktor von Wohlgemuth nahmen am Weiterbildungsprogramm von der Direktion Lydia Engl, Karin Fischer und Nadya Margoni teil; von den Einrichtungen und Strukturen der Sozialdienste waren mit dabei: Alexandra Boccato (Einsatzleiterin Sprengel Leifers), Alessandro Borsoi (Sprengelleiter Unterland), Johanna Grossberger und Adelheid Holzmann (beide Einsatzleiterinnen Sprengel Unterland), Johanna Marsoner (Strukturleiterin Sozialzentrum Kurtatsch), Robert Masin (Strukturleiter Arbeitsrehabilitationsdienst Vill) sowie Alessandra Ockl (Strukturleiterin Ansitz Gelmini Salurn). Begleitet wurde die Gruppe von Kommunikationsexperten und Coach Harald Plieger.

(Harald Plieger)

Ein Zeichen für mehr Komfort und Raumqualität

Die neue Gartengestaltung im Domus Meridiana wurde mit einem Fest am 24. Juni gefeiert

Eine weitere Seite in der Geschichte der Domus Meridiana wurde geschrieben: die Einweihung der neuen Parkfläche südlich vor dem Gebäudekomplex hat an einem wunderschönen Sommernachmittag im Beisein der höchsten Vertreter der Bezirksgemeinschaft, der Gemeinde und der Kirche, sowie des Heimbeirates stattgefunden.

Der Nachmittag wurde von unserem Renato Giovannini musikalisch umrahmt, welcher zu diesem Anlass von Rudy Giovannini begleitet wurde. Das Duo konnte die Begeisterung der Anwesenden mit einmaligen brillanten Interpretationen entfachen. Das Ganze wurde durch eine üppige Grillmahlzeit, welche vom Küchenteam vorbereitet wurde und von einem edlen Aperitif begleitet, welcher von den tüchtigen Mitarbeiterinnen der Bar serviert wurde.

Das gesamte Personal der



Struktur wurde zu diesem Anlass vom Team der Freizeitgestaltung mobilisiert und hat einmal mehr bewiesen, dass unsere Werte schon in unser DNA übergegangen sind: Einsatz und Enthusiasmus, Mut und Konkretheit, Teamgeist

und Professionalität. Das Konzept für die Umgestaltung des Parks ist von der Idee ausgegangen, die gepflasterten Flächen mit Grünflächen zu ersetzen, wobei auch schattige Plätze für ein gemütliches Beisammensein geschaffen wurden.

Das Projekt für die Umstrukturierung sah aber auch mehrere Flächen vor für Spaziergänge mit Handläufen, 2 Sitzflächen, Beete und einen wunderschönen Rosengarten.

Ein weiterer Bezugspunkt für die Heim Gäste wurde an der Ostseite geschaffen: eine Reihe von Beeten in Wannen auf Manneshöhe für Gartenanbau, eine Holzhütte, wo Molly und Dolly

untergebracht sind, zwei niedliche Zwergziegen, welche das Interesse von Bewohnern und Nachbarn wecken.

Die Initiative kann sicher in die Strategie von Domus Meridiana mit dem Titel „Qualität und Wohlbefinden“ eingebunden werden, d.h. die Achtsamkeit auf die organisatorischen Qualitätsfaktoren richten (jene, welche uns zur Zertifizierung ISO 9001 geführt haben), als Qualitätsmerkmal für das Wohlbefinden der Personen: Respekt, Eifer, Verinnerlichung, Selbstverwirklichung, Komfort, Sozialisierung, Vermenschlichung, nur um einige zu zitieren. In diesem Sinne wird der neue Garten das gesamte Wohlbefinden der Struktur steigern, indem die Umgebung besser genutzt wird. (Marco Maffei)

Sozialsprengel Überetsch

Treffen in Matschatsch

Fest für die Freiwilligen des Sozialsprengels!

„Durch Bürgerengagement wird unsere Gesellschaft zu einem Ort lebendiger Begegnung, der Kultur, der Toleranz und des sozialen Miteinanders. Menschen übernehmen aus eigenem Antrieb Verantwortung für andere und wirken damit im Sinne des Gemeinwohls. Es ist unser soziales Kapital, das sich nicht verbraucht, wenn es gebraucht wird.“

Diese Aussage steht für das Engagement der 111 Ehrenamtlichen, die für die verschiedenen Dienste des Sozialsprengel Überetsch tätig sind. Für Transportdienste, „Essen auf Rädern“, Begleitungen unterschiedlicher Art, Sprachhilfen und anderen Einsatzmöglichkeiten.

In diesen Tagen haben sich der Großteil dieser Freiwilligen in Matschatsch getroffen, um sich vom Präsidenten der Bezirksgemeinschaft, dem Direktor der Sozialdienste, den politischen Vertretern der fünf Gemeinden



des Sozialsprengels Überetsch und vor allem von den Hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Sozialsprengels gebührend feiern zu lassen.

Auf Schloss Matschatsch waren es dann schließlich die Hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Sozialsprengels, die einen ganzen Tag lang für die Freiwilligen ein Grillfest veranstaltet haben. In angenehmer Atmosphäre wurden raffinierte Speisen zubereitet und genügend Raum für Unterhaltung gegeben. Gemeinsam wollen nun Ehrenamtliche und Hauptamtliche weiter daran arbeiten diese Kultur des Ehrenamtes zu verbreiten und dafür zu werben. (Christian Anegg)

ARD Vill besucht Bad Bachgart

Zum Anlaß des Konferenztages des Arbeitsrehabilitationsdienstes Vill (ARD Vill) am 11. Mai 2011 hat das Team der Einrichtung beschlossen, das Reha – Zentrum Bad Bachgart in Rodeneck zu besuchen. Das Zentrum wurde ausgewählt, weil auch der ARD mit Anfragen zur Aufnahme von Menschen mit Suchtproblematik konfrontiert ist.

Das Team wurde vom Psychologen/Psychotherapeuten Edmund Senoner empfangen, der uns einige Informationen zur Einrichtung gegeben hat und uns mit der pädagogischen und rehabilitativen Arbeitsweise ihrer Einrichtung vertraut gemacht hat.

Das Zentrum verfügt über 65 Schlafplätze und hat als Zuständigkeit die intensive stationäre Behandlung von verschiedenen Abhängigkeitsproblemen, psychischen/psychosomatischen Problemen sowie Essstörungen.

Das Therapiekonzept ist ganzheitlich und bezieht physisches und psychisches Wohlbefinden mit ein. Auch die Familie wird in Gesprächen und Therapie einbezogen.

Bad Bachgart arbeitet mit den Gesundheitsbezirken, den verschiedenen Verbänden, Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen aus ganz Südtirol zusammen.

Der Bereich Abhängigkeit wurde im Jahr 2001 eröffnet und

kann für die Dauer von 6-8 Wochen Menschen mit Abhängigkeit von Substanzen und Verhaltensauffälligkeiten aufnehmen: Alkohol-, Medikamentenabhängigkeit, kombinierter Abhängigkeit und Spielsucht. Das Team von Bad Bachgart besteht aus verschiedenen Berufsbildern (Koordinator, Psychologen/Psychotherapeuten, Ärzten/Psychotherapeuten, Krankenpflegern, Ergotherapeuten, Tanztherapeut, Sozialassistent, Diätist, Sporttherapeut und Reittherapeut) Die Einrichtung befindet sich mitten im Grünen und verfügt über viele Flächen im Freien und viele Räumlichkeiten / Werkstätten für verschiedene Aktivitäten (Textil – und Keramikarbeiten, Malarbeiten, Tischlerei). Das ermöglicht eine tägliche kreative Beschäftigung und individuelle und gezielte Arbeitstherapie.

Besonders interessant war es auch, die Außenbereiche zu besichtigen, in denen Therapie mit Tieren (Pferde, Lama, Ziegen) gemacht wird. Das Team des ARD war sehr begeistert, ein anderes rehabilitatives Umfeld kennen zu lernen, weil sich das Team seit Kurzem mit Spielsucht konfrontiert, aber insbesondere auch weil es immer ein persönliches und berufliches Wachstum darstellt, wenn man andere Arbeitsweisen kennen lernt.

(Cinzia Sirena, Petra Frank)

Approvato il conto consultivo dell'anno 2010

Il nuovo Consiglio comprensoriale nell'ultima seduta del 15 giugno si è occupato dei risultati dell'anno 2010. Le misure di contenimento delle spese sono state realizzate e rispettati gli impegni con la Provincia. L'avanzo verrà utilizzato prevalentemente per prefinanziare opere pubbliche in tutti i settori.

Tra l'altro sono stati presentati i risultati del conto consuntivo riferiti all'anno 2010. Le relative entrate ammontano a € 32.541.147,23, mentre le spese a complessivi € 31.202.045,04.

Dal rendiconto emerge un avanzo d'amministrazione pari ad € 2.732.815,39. L'avanzo, relativamente elevato, è dovuto al fatto che sono stati cancellati dei residui perentori e non vincolati. L'importo di € 552.630,93 dovrà essere vincolato per i servizi sociali e per l'assistenza economica di base, mentre la parte più sostanziosa, pari a di € 700.000,00 è suddivisa sui singoli capitoli per la costruzione e la manutenzione straordinaria delle piste ciclabili di Egna-Ora-Caldaro-Appiano, Ora-Montagna-Trodene e Salorno-Bolzano-Vilpiano con allacciamento a quella di Terlano-Andriano, come prefinanziamento in attesa di ul-

teriori contributi provinciali. Per il Centro di Degenza Domus Meridiana di Laives devono essere accantonati € 147.140,00. Ulteriori € 733.044,46 sono vincolati per piccoli investimenti, per il prefinanziamento di lavori pubblici e lavori di ristrutturazione straordinari, nonché per l'acquisto di mobili e macchinari per ufficio nei settori dei servizi sociali, amministrazione e CED.

Una quota è prevista anche per il pagamento di acconti sul TFR. Per l'elaborazione della documentazione dei diversi piani inerenti le zone di pericolo per i comuni è assicurato un prefinanziamento di € 600.000,00, in attesa della concessione dei relativi contributi provinciali.

Si prevede quindi la possibilità di poter bandire subito i concorsi per la scelta dei progettisti a patto che i comuni abbiano previsto la propria



quota del 60% nel bilancio di previsione e provvedano subito a liquidarla.

Il conto consuntivo è correlato da una relazione molto ampia e dettagliata che è stata messa a disposizione dei consiglieri. Essa verrà pubblicata anche sul sito della Comunità Comprensoriale www.bzgcc.bz.it in una forma nuova e trasparente. In questo modo si può risparmiare la consistente somma di denaro dovuta per la stampa.

Nella stessa seduta il comune di Cortaccia ha affidato alla Comunità Comprensoriale il

servizio di gestione del centro di riciclaggio, nonché il servizio di raccolta ed asporto di vetro e metallo a partire dal 01.01.2012.

Il Consiglio comprensoriale ha discusso ampiamente anche il progetto della ditta XELA srl di P. Santini di Cortaccia, che prevede la modifica e l'ampliamento dell'impianto di trattamento e stoccaggio di rifiuti liquidi e solidi nella zona industriale „Etschweg“ e si è espresso all'unanimità contro questo progetto e lo studio di compatibilità ambientale.

(Gaby Kerschbaumer)

La comunicazione nelle sue molteplici forme

Formazione per i Dirigenti e la Direzione Servizi Sociali

I Dirigenti e la Direzione Servizi Sociali si sono confrontati dettagliatamente su questi temi durante un corso di formazione. Durante il workshop sono stati trattati argomenti finalizzati al miglioramento della comunicazione nelle strutture, in modo da far conoscere meglio alla popolazione i servizi offerti.

Il seminario dal titolo "Presentarsi sicuri" ha trattato il tema della comunicazione personale. Molti di noi devono comunicare quotidianamente con i cittadini, i rappresentanti politici e gli interessati in merito ai servizi erogati dalla struttura presso la quale lavorano, che possono essere, per esempio, servizi per persone con disabilità o servizi come "pasti a domicilio". In questo contesto è importante dare informazioni



chiare a seconda dei destinatari, spiega il direttore Bernhard von Wohlgemuth.

Un altro argomento trattato riguarda le pubbliche relazioni. A questo proposito, i partecipanti hanno imparato interessanti tecniche stilistiche attraverso i mass-media, finalizzate appunto ad ottimizzare la comunicazione con i cittadini

della Comunità Comprensoriale rispetto al lavoro dei servizi sociali, come pure su altri temi importanti, come il bene comune.

Infine, sono state elaborate misure per un ulteriore miglioramento della comunicazione interna ed esterna per essere ancora più vicini alle esigenze dei cittadini.

Oltre al direttore Bernhard von Wohlgemuth, hanno partecipato al corso Lydia Engl, Karin Fischer e Nadya Margoni della Direzione Servizi Sociali, ed inoltre: Alexandra Boccato (responsabile tecnica del distretto di Laives), Alessandro Borsoi (responsabile del distretto Bassa Atesina), Johanna Grosberger e Adelheid Holzmann (responsabili tecniche del distretto Bassa Atesina), Johanna Marsoner (responsabile del centro sociale Cortaccia), Robert Masin (responsabile del servizio di riabilitazione lavorativa Villa) e Alessandra Ockl (responsabile della residenza Gelmini Salorno).

Il gruppo è stato accompagnato dall'esperto di comunicazione e coach Harald Plieger.

(Harald Plieger)

Inaugurazione all'insegna del comfort ambientale

Festa grande il 24 di giugno, celebrata la riqualificazione del Parco a Domus meridiana

Un'altra pagina della storia di Domus Meridiana è passata agli annali. Il nuovo giardino a sud dell'edificio è stato inaugurato in pompa magna durante un incantevole pomeriggio d'estate, alla presenza delle massime autorità comprensoriali, comunali ed ecclesiali, nonché dei rappresentanti della Consulta della Casa.

L'intero pomeriggio è stato allietato dalla musica dell'ormai nostro Renato Giovannini, accompagnato per l'occasione dal mitico Rudy. L'inedita coppia ha saputo scatenare gli entusiasmi dei presenti con brillanti interpretazioni musicali, il tutto accompagnato da una ricca grigliata predisposta dal team della cucina e da un delicato aperitivo servito dalle bravissime collaboratrici del Bar. L'intero personale di struttura, mobilitato per l'occasione dal coordinamento del team di



animazione, ha dimostrato una volta di più tutte quelle virtù che fanno ormai parte del nostro DNA: impegno ed entusiasmo, coraggio e concretezza, spirito di gruppo e professionalità.

Il concetto per la riqualificazione del parco partiva dall'idea di ridurre notevolmente le superfici lastricate a vantaggio delle aree verdi, dotando lo spazio di aree fruibili e ombreggiate.

Tramite una riprogettazione globale si sono realizzati una varietà maggiore di spazi all'aperto: percorsi invitanti ad anello, 2 pergolati, aiuole, un magnifico roseto.

Ulteriori poli di attrazione per gli ospiti sono stati allestiti nella parte est del parco: una serie di vasche ad altezza d'uomo utilizzate per l'orto; una baita in stile alpino abitata da Dolly e Molli, due caprette nane che stanno attirando l'atten-

zione dei residenti di Domus Meridiana e degli abitanti del quartiere.

Per concludere, tale iniziativa va certamente inquadrata nell'ambito della strategia di Domus Meridiana denominata "Qualità e Benessere": presta attenzione ai fattori di qualità "organizzativa" (quelli che ci hanno condotto alla certificazione di qualità ISO 9001), come ai fattori determinanti il benessere delle persone: il rispetto, l'operosità, l'interiorità, l'autorealizzazione, il comfort, la socialità, l'umanizzazione, solo per citarne alcuni. In tal senso, il nuovo giardino contribuirà ad elevare il comfort complessivo della residenza, migliorando la fruibilità dell'ambiente fisico.

(Marco Maffei)

Distretto Sociale Oltradige

Incontro a Masaccio

Una festa per i volontari del Distretto Sociale



"È attraverso l'impegno della cittadinanza che la nostra società può diventare un luogo d'incontro vitale, della cultura, della tolleranza e della reciprocità sociale. Le persone, di propria iniziativa, si assumono responsabilità per altri e agiscono per il bene comune. E' questo il nostro capitale sociale che, se utilizzato, non si esaurisce."

Questo il messaggio rivolto ai 111 volontari che con il loro impegno sono attivi nei vari servizi del Distretto Oltradige; nel servizio di trasporto pasti a domicilio, di accompagnamenti vari, di aiuto linguistico etc.

In questi giorni una buona parte dei volontari si è incontrata

a Masaccio, per essere debitamente festeggiata dal Presidente della Comunità Comprensoriale, dal Direttore dei Servizi Sociali, dai rappresentanti politici dei 5 Comuni del Distretto ma, in particolar modo, dai collaboratori e collaboratrici del Distretto.

Questi ultimi hanno organizzato a Castel Masaccio una grigliata per i volontari

In un'atmosfera piacevole sono stati preparati piatti raffinati ed è stato dato il giusto spazio al divertimento. Compito dei volontari e collaboratori sarà ora quello di diffondere la cultura del volontariato e di farne pubblicità.

(Christian Anegg)

ARD Villa: visita a Bad Bachgart

In occasione della giornata di conferenza del Servizio Riabilitativo Lavorativo di Villa (ARD Villa) svoltasi il giorno 11 maggio 2011, il team della struttura ha deciso di andare a visitare il Centro Riabilitativo di Bad Bachgart a Rodengo. La scelta è stata presa dato che anche l'ARD si deve confrontare con la richiesta di presa in carico di persone con problemi di dipendenza. Il team è stato accolto da uno psicologo/psicoterapeuta, dott. Edmund Senoner, il quale ci ha fornito alcune informazioni riguardo la struttura, nonché le varie modalità lavorative, pedagogiche e riabilitative del Centro di Bad Bachgart.

Il Centro Terapeutico dispone di 65 posti letto ed ha come pertinenza la cura residenziale intensiva e globale di diversi problemi di dipendenza e/o disturbi psichici/psicosomatici oltre a disturbi dell'alimentazione. Il concetto di terapia è integrativo e coinvolge il benessere psichico e fisico. Anche le famiglie sono coinvolte con colloqui e terapia.

Bad Bachgart è collegata ai Compensori Sanitari di tutto l'Alto Adige, alle varie associazioni, consulenti e gruppi di mutuo aiuto.

Il settore delle dipendenze, aperto dal 2001, è dedicato alla terapia delle dipendenze da sostanze o da comporta-

menti. Per la durata di 8 settimane possono essere infatti ricoverate persone con problemi di dipendenza da alcol o da farmaci, di dipendenza combinata e/o di dipendenza da gioco. Il team di Bad Bachgart è composto da esperti di vari profili professionali della Sanità (coordinatore, psicologi/psicoterapeuti, medici/psicoterapeuti, infermieri, ergoterapisti, danzaterapista, assistente sociale, nutrizionista, terapeuta sportivo, terapeuta con i cavalli). La struttura è ubicata in mezzo al verde, dispone di molti spazi aperti e molti locali/laboratori dedicati alle varie attività (lavori tessili, di ceramica e di pittura, falegnameria). Ciò permette agli ospiti di avere, giornalmente, un'occupazione creativa ed un'ergoterapia individuale e finalizzata. Particolarmente interessante è stato visitare anche gli spazi esterni dedicati alla terapia riabilitativa con gli animali (cavalli, lama, capre).

Il team dell'ARD è stato molto entusiasta di poter conoscere un'altra realtà riabilitativa, dato che da poco, anch'esso, si confronta con problemi di dipendenza da gioco sia perché confrontarsi con altre modalità di lavoro è sempre e comunque un'occasione di crescita individuale e professionale.

(Cinzia Sirena, Petra Frank)